



München leuchtet – am Georgstag

Einmal im Jahr kommen wir Georgspfadfinder zusammen, um unserem Schutzpatron, dem Hl. Georg, zu danken. Der **23. April** ist sein Gedenktag.

Alle Pfadfinder der DPSG, ob noch aktiv oder bereits ausgeschieden, können sich an diesem Tag treffen und alten oder neuen Freunden begegnen, Erinnerungen austauschen, Kontakte pflegen oder auffrischen oder sich einfach am Wiedersehen erfreuen.

Um 18.00 Uhr sind wir zuerst in der Bürgersaal-Oberkirche in der Neuhauser Straße in München, neben dem Kaufhaus Oberpollinger, um gemeinsam eine Messe zu feiern. Anschließend wandern wir zum „Donisl“ am Marienplatz, wo im ersten Stock (mit Lift erreichbar) ein Raum für uns reserviert ist.

Die aktiven DPSGler werden uns dort auch aus ihrem Pfadfinderleben berichten, besonders von Aktivitäten, die wir als Freunde und Förderer unterstützt haben. Neben dem bekannt guten Essen im Donisl, werden wir auch viel Zeit haben, um zu ratschen und uns auszutauschen. Auch neue Neugierige sind herzlich willkommen.

Diesen Höhepunkt unseres Vereinslebens sollte sich niemand entgehen lassen. Wir freuen uns jedenfalls über jeden, der den Weg zu uns findet.

Euer Richard

Bericht der Aktiven

Denkwürdiges hat sich auf der Diözesanversammlung am ersten Advent im Thalhäusl ereignet. Eine Entscheidung bezüglich des Diözesanlagers 2021 stand an. Die Versammlung hatte die Qual der Wahl. Vier unterschiedliche Plätze und Konzepte standen genauso zur Wahl wie der konkrete Zeitpunkt. Unter der Moderation von Elisabeth „Tschisa“ Maier, die an diesem Tag auch ihren Geburtstag feierte, wurden die Argumente für und wider ausgetauscht und diskutiert. Am Ende haben 23 von 30 stimmberechtigten Mitgliedern der Versammlung für die Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf gestimmt. Der an der Isar gelegene Lagerplatz überzeugte durch seine gute Infrastruktur und gute öffentliche Anbindung. Hinzu kommt die große Erfahrung der dort Verantwortlichen mit Großlagern und dem vorbildlichen Notfallkonzept, das dort bereits erarbeitet worden ist. Ein Diözesanlager im Herzen der Diözese in der ersten Hälfte der Sommerferien 2021, dafür hat sich die Versammlung entschieden. Es herrschte eine gespannte Vorfreude und Motivation mitzumachen und dabei zu sein. Am 15.03.19 wird das erste große Treffen stattfinden und die Planungen werden Schwung aufnehmen. Natürlich wird das Diözesanlager viele Ressourcen binden, der Diözesanvorstand hat aber auch deutlich gemacht, dass das normale pfadfinderische Leben weitergehen muss. Und es geht auch weiter!

Nur zwei Wochen nach der Versammlung fand die zentrale Aussendungsfeier des Friedenslichts von Bethlehem im Münchner Dom statt. Welche Bedeutung diese Pfadfinderaktion gesamtgesellschaftlich entwickelt hat, wird überdeutlich durch die Berichterstattung: Tageschau, heute-journal, Rundschau, diverse Zeitungsartikel und Radiobeiträge. „Einfach toll, was ihr da macht“, hat Landesbischof Bedford-Strom nach dem Gottesdienst in der Sakristei gesagt und Kardinal Marx konnte dem nur zustimmen.

Von ihm haben wir auch zwei Weinfässer für den Jahresempfang bekommen. Dieser stand unter dem Motto „Arche Noah – the day before the rain sets in“. So haben wir mit Hilfe eines Holzgestells aus Jurtenplanen eine Arche gebaut. In deren Bauch war die „Bar zum goldenen Olivenzweig“ untergebracht, in der aus eben diesen Fässern der Wein floss.



Zwei Weinfässer wurden von Kardinal Marx für den Jahresempfang der DPSG gestiftet

Bevor es zum Feiern in die Arche ging, waren 40 DPSGler eine Woche im Thalhäusl zum Vorstandstraining. In drei Gruppen haben die Referenten mit den Teilnehmenden gearbeitet. Für die neugewählten Vorstände gab es das Modul „Fit werden“, für die schon erfahrenen Vorstände das Modul „Schwung holen“ und für diejenigen, die den Abschied aus dem Vorstandsamt schon vor Augen haben, das Modul „Endspurt?!“.

Endspurt ist auch das Stichwort für Bianca Haußmann, unsere Diözesanvorsitzende. Auf der letzten Versammlung wurde sie zwar wiedergewählt, hat aber vorher bereits angekündigt, nur ein Jahr zur Verfügung zu stehen. Bianca wird also am zweiten Advent 2019 ihr Amt nach viereinhalb Jahren niederlegen. Sicherlich wird sie der DPSG weiter verbunden bleiben – als Freundin und hoffentlich auch als Fördernde im FFK!?

Andreas Sang
DPSG-Diözesankurat

Pfadfinder in der Krippe

Unser Mitglied Billy Lord hat uns einen Bericht aus dem Generalanzeiger Bonn vom 17.12.2018 geschickt, der von der Präsentation eines hölzernen Pfadfinders handelt, den die Bonner Stadtkrippe als Neuzuwachs erhielt. Sein alter Stamm Graf Galen in Bad Godesberg (Friesdorf) hat diesen Pfadfinder herstellen lassen, nachdem im letzten Jahr ein Altpfadfinder, der vor der Krippe stand, bemerkte, dass dort ein Pfadfinder fehlte. Seine Idee fand Gefallen und schnell kamen genügend Spenden zusammen. Eine Oberammergauer Holzschnitzerei fertigte die Figur. Angezogen mit einer DPSG-Kluft und einer Laterne für das Friedenslicht (siehe Bild), das Pfadfinder alle Jahre aus Betlehem holen, steht dieser Pfadfinder nun unter all den anderen Figuren der Stadtkrippe neben Beethoven, dem Karnevals-Prinzenpaar, verschiedenen Berühmtheiten und Musikern vor der modellhaften Kulisse der Stadt Bonn. Die Segnung übernahm mit Pfarrer Karl-Heinz Wahlen ebenfalls ein Altpfadfinder. „Ihr seid von Gott geliebt. Ihr seid seine auserwählten Heiligen“, las Wahlen zur feierlichen Segnung aus dem Kolosserbrief.



Richard Uhl

Zurück nach Königsdorf

Wer kann sich nicht an die großen Landeslager in den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts im Hochlandlager bei Königsdorf erinnern? 2000 bis 3000 Pfadfinder waren dort jedes Jahr versammelt.

Nachdem die Hirschwiese (Georgswiese) an der Isar beim Georgenstein, die jahrelang unsere Landeslager beherbergte, nicht mehr nutzbar war, hatten wir zwei Jahre ein Ausweichquartier in der Nähe von Aying. Dann fanden wir den idealen Platz im Hochlandlager/Königsdorf, inmitten einer herrlichen Landschaft, umgeben von Altwässern



der Isar, einem eigenen Badeteich und für die damalige Zeit voll ausreichende Sanitäreinrichtungen. Auf den Bildern kann man erkennen, mit welcher Mühe, Fantasie und Kreativität diese Lager mit Bauten versehen waren.

Jeder Stamm wollte den anderen übertreffen – es gab Wettbewerbe für Lagerbauten und die beste Lagerküche.

Beim Georgslauf konnte die erfolgreichste Sippe die Georgsstatue für ein Jahr in ihr Heim mitnehmen und auf der Fronleichnamsprozession mittragen. Heute ist diese Statue des Heiligen Georgs im Speisesaal des Thalhäusl aufgestellt in einer Fensternische.

Nun werden wieder Diözesanlager dort veranstaltet (siehe Bericht der Aktiven). Daher ist unsere Diözesanleitung an Geschichten rund um die ehemaligen Lager interessiert. Fotos und Erinnerung wären eine gute Grundlage für eine Dokumentation zur Wiederentdeckung dieses Lagerplatzes, der inzwischen eine beträchtliche Wandlung erlebt hat.

Bitte geht in euren Privatarchive auf die Suche und stellt uns euer Material zur Verfügung.

Richard Uhl



Bilder: Helmut Gunther